Mario Wurmitzer

Es könnte schlimmer sein

Fiction
Stoffrechte: Theater, Film
Erscheinungsdatum: 21.07.2023
Verlag: Luftschacht Verlag

Nüchtern und mit lakonischem Humor blickt Mario Wurmitzer in seinem zweiten Roman auf eine Welt im Jahr 2037, von der man sagt, es könnte alles noch schlimmer sein.

Anna arbeitet für Alpha Solutions, einen multinationalen Konzern, um den sich ein Kult gebildet hat. Die Liebe zum Unternehmen gilt als heilige Pflicht, Privatleben als altmodische Idee. Viele Mitarbeiter haben das Firmengelände noch nie verlassen. Als Anna einer Gruppe rebellischer Jugendlicher erklärt, sie könnten alles erreichen, wenn sie sich nur anstrengten, glaubt sie sich zum ersten Mal selbst nicht mehr. Sie hat genug von den Lügen, die ständig erzählt und wiederholt werden sollen. Zunehmend fällt es ihr schwer, auf das zu vertrauen, was sie denken soll. Ihr Freund Thomas kann das nicht nachvollziehen. Er hat sich damit abgefunden, dass alles ist, wie es ist. Den Wunsch, etwas zu verändern, findet er befremdlich. Und er ist sich sicher, sein Leben mit Anna verbringen zu wollen. Immerhin haben die beiden im Zuge des Partnervermittlungsprogramms von Alpha Solutions erfahren, füreinander bestimmt zu sein. Als sie sich von ihm trennt, begreift er nicht, wie es so weit kommen konnte.

Mario Wurmitzer
(* 1992 in Mistelbach)

Mario Wurmitzer lebt in Wien und Niederösterreich. Germanistik- und Geschichtestudium an der Universität Wien. 2010 erschien sein Jugendbuch „Sechzehn“. Danach wandte er sich noch stärker dem literarischen Schreiben zu und veröffentlichte Texte in Literaturzeitschriften und Anthologien. Er schreibt Prosa- und Theatertexte. 2023 erschien sein Roman „Es könnte schlimmer sein“ im Luftschacht Verlag, für den er eine Buchprämie der Stadt Wien erhielt. 2025 folgte im Aufbau Verlag der Roman „Tiny House“ – eine „herrlich schräge, kafkaeske Medien-, Marketing- und Immobiliensatire“ (WELT am Sonntag). Das Buch wurde mit dem Förderpreis der Stadt Wien und dem Literaturpreis Floriana ausgezeichnet.

Uraufführungen seiner Theaterstücke fanden u. a. im Theater Osnabrück, Schauspielhaus Wien, Kosmos Theater Bregenz und Theater Heilbronn statt.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Brüder-Grimm-Preis des Landes Berlin für das Stück „Als wir unsere Blockflöten verbrannten“, 2015
- Osnabrücker Dramatikerpreis, 2017
- Nominierung für den Ingeborg-Bachmann-Preis, 2023
- Floriana-Literaturpreis für „Tiny House“, 2024